

## VOLLER FREUDE IN EINER HEILLOSEN WELT

Dienstag, 29. April 2020

**Philipper 2,14-18**

*„Verbannt alle Unzufriedenheit und alle Streitsucht aus eurer Mitte, denn ihr sollt ein tadelloses Leben führen, das in keiner Weise vom Bösen beeinflusst ist. Wenn ihr als Kinder Gottes mitten in dieser verdorbenen und heillosen Welt vorbildlich lebt, werdet ihr unter euren Mitmenschen wie Sterne am Nachthimmel leuchten. Haltet daher an der Botschaft fest, die zum Leben führt! Dann kann ich dem Tag, an dem Christus wiederkommt, voll Zuversicht entgegensehen, glücklich darüber, dass ich das Ziel meiner Arbeit nicht verfehlt habe und dass meine Mühe nicht umsonst gewesen ist. Und selbst wenn ich zum Tod verurteilt werde und sterben muss, werde ich mich freuen. Mein Leben ist dann wie ein Trankopfer, das für Gott ausgegossen wird und das eure Opfergabe vervollständigt – den Dienst, den ihr Gott aufgrund eures Glaubens erweist. Ja, auch dann werde ich mich freuen. Außerdem habe ich ja teil an der Freude, die euch alle erfüllt. Macht ihr es doch genauso: Freut euch, und nehmt teil an meiner Freude!“*

Zurzeit rennen wir alle weg von einem tödlichen Virus, während fast ein Drittel der Weltbevölkerung unter Ausgangssperre steht und wir hoffen, dass das Virus von uns und unserem Zuhause fernbleibt.

All die verlockenden Gedanken, die wir uns darüber gemacht haben, Zuhause zu bleiben, freie Zeit mit unserer Familie oder Wohngemeinschaft zu verbringen und jede Nacht ganze neun Stunden lang zu schlafen haben sich mittlerweile in Luft aufgelöst. Denn jetzt wollen wir nur noch Freiheit genießen. Wir haben nun gelernt, die gesunde Balance zwischen Zeit drinnen und Zeit draußen wertzuschätzen.

Aber lasst uns unsere Aufmerksamkeit zu einem weit tödlicheren Virus wenden, der uns allezeit umgibt: SÜNDE. Christen, die erlöst und reingewaschen wurden durch das Blut unseres Herrn Jesus Christus, leben, arbeiten und verbringen ihre Freizeit immer noch in einer Welt voller SÜNDE. Und wäre es nicht gut für uns gewesen, hätten wir auch eine Ausgangssperre für SÜNDE verhängt? Einfach fernzubleiben von der Gesellschaft und der Welt da draußen, damit wir sicher in Isolation leben könnten und die Sünde uns nicht mehr gefangen nehmen könnte?

Paulus schreibt, dass wir in einer „verdorbenen und heillosen Welt“ leben, trotzdem gibt er uns nicht den Auftrag zu fliehen und einen Staat zu gründen, in dem nur Christen leben. Warum? Weil Christen dazu berufen sind, durch Leid zu gehen und inmitten diesem Leiden Freude im Herrn zu finden! Jesus sagte in Johannes 16,33: „In der Welt werdet ihr hart bedrängt. Doch ihr braucht euch nicht zu fürchten: Ich habe die Welt besiegt.“ Es ist keine große Überraschung, dass das 53. Kapitel des Propheten Jesaja auch mit „Der leidende Knecht Gottes“ betitelt wird, da es uns schon damals von dem Herrn erzählte, dem wir jetzt dienen.

Am 22. April eröffneten zwei deutsche Bundesländer Hilfs-Hotlines für Männer, die Opfer von häuslicher Gewalt wurden. Außerdem vermelden alle 16 Bundesländer, dass bei bereits bestehenden Hilfs-Hotlines für Frauen eine Zunahme an Anrufen festgestellt wurde. Es ist normal, dass es in einer Umgebung wie Familie, Büro oder Gemeinde zu unterschiedlichen Meinungen kommen wird. Und das ist an sich auch gut so. Denn so kann jeder Einzelne seinen Beitrag zur gesunden Entwicklung der Gemeinschaft leisten. Aber Paulus ermahnt uns auch, dass diese Differenzen nicht zu unheiligen Streitereien führen sollen. Schließlich dienen wir einem Meister, der uns lehrt: „Glücklich zu preisen sind die, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.“ (Matthäus 5,9)

Lasst uns die nächsten Tage als eine Zeit sehen, in der Versöhnung und die Heilung von Beziehungen mit alten Freunden und Familienmitgliedern im Fokus steht. Lasst uns aufhören, wie die Welt gegen unsere Regierung zu nörgeln und stattdessen auf die Knie gehen und für sie beten.

Paulus zeigt uns in den vorherigen Versen die Demut und Herrlichkeit Jesu und ermahnt uns schließlich, die gleiche Einstellung wie Jesus einzunehmen. Christus beschwerte sich nicht über die Tatsache, in einer Krippe geboren worden zu sein. Er regte sich auch nicht über die Soldaten auf, die ihm auf sein Gesicht spuckten und er stritt sich nicht mit Pilatus, als dieser ihn vor dem Volk einem Verhör unterzog. Und Jesus streitet sich auch heute nicht mit uns, wenn wir Fehler unseren Leben begehen, denn wir können uns seiner bedingungslosen Liebe bewusst sein.

**Gebet:** *Unser Vater, ich bete, dass du mir hilfst, deinem Sohn Jesus Christus ähnlicher zu werden, sowohl in meinem Zuhause als auch in der Gemeinschaft mit anderen. Herr, hilf mir, meine zerbrochenen Beziehungen zu reparieren. Hilf mir, Demut zu lernen und mich in meinem Alltag nicht über alles zu beschweren oder mit anderen zu streiten. Herr, gib mir deine Weisheit, um zur richtigen Zeit die richtigen Worte zu sagen, und erfülle mich mit deiner Freude an diesem Tag. Lass diese Freude durch mich strömen und aus meiner Kirche heraus zu Menschen hier in Freiburg und auf der ganzen Welt verbreiten. In Jesu Namen bete ich, Amen.*

-Stanley George-

